

Sehr geehrte Damen und Herren, da uns derzeit die Vertonung des Videoclips technisch nicht einwandfrei möglich ist, erlauben wir uns zu dem Kurzfilm ein paar Hinweise zu geben:

1. Der Splitt muss weitgehend sauber sein, möglichst Korngröße nicht unter 5 und je nach Schichtdicke und Pumpvermögen 11 bis maximal 13.

**Empfehlenswert sind Korngrößen von 6 - 8 / 8 – 11 / 6 - 11**

Der Splitt muss nicht künstlich getrocknet sein, sollte jedoch seine Ausgleichsfeuchtigkeit aufweisen. Sofern er nass ist, muss eine Folie (diffusionsoffen) untergelegt werden.

**Gesteinsarten:**

Alle Gesteinsarten sind geeignet, sofern das Schüttgewicht mindestens 1,5 beträgt, z. B. Kalksplitt, Grauwacke, Basalt etc.

Sonderfall:

Bei empfindlichen Holdecken wie Brettstapeldecken ist die Decke vor unzuträglicher Feuchteaufnahme zu schützen! (Es empfiehlt sich dann eine Folie unterzulegen, nicht zu diffusionsdicht und, sofern der Splitt relativ feucht ist, für ausreichende Abtrocknung vor der Weiterverarbeitung zu sorgen.)

Die Splittschüttung dient in erster Linie der Verbesserung des Schallschutzes bei Holzdecken. Sie hat aber auch den enormen Vorteil, dass sie auf das Ausgleichen der Installation (Ausgleichsschüttung oder Ausgleichsplatten) ersetzt und somit eine planebene Fläche zum Verlegen der Trittschallmatten schafft, was die weitere Estrichverlegung beschleunigt.

2. Zur Verarbeitung wird der Splitt, 200 oder 250l, in den Estrichmischer, gegeben und je cbm 30 kg Splittbinder zugesetzt, das wären 7,5 Liter bei 250 Liter Inhalt und 6 Liter bei 200 Liter Inhalt.

Achtung: Kein Sand, Wasser oder anderes zugegeben!

3. Nach ausreichender Mischzeit wird das Gemisch zum Verarbeiten auf die Geschosdecke gepumpt. Dabei ist darauf zu achten, dass der Kesseldruck maximal geöffnet wird, der Schlauchdruck hingegen nur, je nach Situation, etwa 25 bis maximal 75 % geöffnet wird. (Flugförderung)

Bei der ersten Mischung ist es von Vorteil den Kessel nur halbvoll zu füllen und dann hochzupumpen.

Bei speziellen Fragen wenden Sie sich an Ihren Pumpenhersteller.

4. Der Splitt läuft aus dem Auslauftrichter, welcher mehrfach versetzt werden sollte, damit der mögliche Feuchteintrag nicht immer auf derselben Stelle stattfindet.

Die Schüttung wird dann mit Schaufel, Raket oder ähnlichem auf einfache Art und Weise weitgehend geglättet. Die Anforderungen an die Ebenheit sind keinesfalls größer als bei einer rohen Betondecke.

Achtung: Bei der Schüttung handelt es nicht um eine Gehrung. Sie darf lediglich zum Begehen beim Verlegen der Trittschallschutzmatten vorsichtig (sehr vorsichtig!) begangen werden, sofern keine druckverteilenden Platten oder Bohlen oder ähnliches aufgelegt werden.

Nach unseren Erfahrungen an den Baustellen beträgt die Einbauzeit einer etwa 4 bis 5 cm dicken Schüttung bei perfekter Baustellenorganisation und zuverlässigem Personal etwa 4 bis 6 Minuten je m<sup>2</sup>, bei größeren Schichtdicken entsprechend länger.

Dipl.-Ing. E. U. Köhnke